

KÖLNER AUFRUF

1.000 unbegleitete minderjährige Flüchtende in Deutschland aufnehmen!

Alle Kinder – egal wo sie leben und woher sie kommen – haben das Recht auf ein menschenwürdiges Leben, auf den Schutz vor Gewaltanwendung, Misshandlung und Verwahrlosung, das Recht auf Gesundheit, Bildung und soziale Sicherheit und das Recht darauf, dass ihre Interessen vorrangig berücksichtigt werden.

Das sind die Kernaussagen der vor fast 30 Jahren in Kraft getretenen UN-Kinderrechtskonvention. Sie gilt in Deutschland seit 2010 vorbehaltlos und wird von der Politik dennoch häufig ignoriert, wenn es z.B. um die Aufnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtender oder gängige Abschiebepaxen geht.

Kinderrechte sind Menschenrechte! Sie gelten auch für geflüchtete Kinder!

In Griechenland leben aktuell u.a. tausende unbegleitete Kinder und Jugendliche in Lagern für Flüchtende unter menschenunwürdigen Bedingungen. Auch für sie gilt die UN-Kinderrechtskonvention!

Die Seebrücke Osnabrück hat deshalb folgende Petition an den Bundesinnenminister gestartet, die wir unterstützen:

<https://weact.campact.de/petitions/1-000-unbegleitete-minderjaerige-fluechtlinge-aus-griechenland-aufnehmen>



Sehr geehrter Herr Bundesinnenminister Seehofer,

die Situation der Geflüchteten auf den griechischen Inseln und auf dem Festland hat sich drastisch verschärft. Insbesondere die unbegleiteten Kinder leiden. Sie sind der Kälte und dem Chaos, das in den Lagern herrscht, schutzlos ausgeliefert.

Wir fordern Sie dringend dazu auf, ein Aufnahmeprogramm für 1.000 unbegleitete Kinder und Jugendliche zu starten!

Noch vor Weihnachten muss Deutschland seinen Beitrag geleistet haben, um die allergrößte Not zu lindern. Wir, die Unterzeichnenden, erwarten eine zeitnahe Stellungnahme.

Derzeit leben in Griechenland mindestens 4.100 unbegleitete Minderjährige und täglich kommen neue hinzu. Allerdings gibt es nur ca. 1.000 kinder- und jugendgerechte Unterbringungsplätze in ganz Griechenland. Alle anderen leben unter katastrophalen Bedingungen auf der Straße, in Flüchtlingslagern für Erwachsene, sind in Haft oder in den Hotspots auf den griechischen Inseln. Viele sind ungeschützt vor Gewalt, leiden an mangelhafter Versorgung und erhalten kaum anderweitige Unterstützung. Dies zeigt ein aktueller BumF-Bericht (Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) zur Situation in Griechenland. Durch die unhaltbaren Zustände in den Flüchtlingslagern in Griechenland müssen unbegleitete Minderjährige sowie Familien als hoch gefährdet angesehen werden. Die Fälle von sexualisierter Gewalt und Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen mehren sich nach Angaben von ARSIS (ECPAT-Griechenland). Zur gleichen Zeit scheitern Zusammenführungen von Kindern und Jugendlichen mit ihren Angehörigen in Deutschland immer öfter, wie ein aktueller PRO-ASYL-/RSA-Bericht zeigt.

Aufgrund der Schließung der Grenzen und des EU-Türkei-Deals kommen in Deutschland nur noch wenige Geflüchtete an. Das hat dazu geführt, dass hier Einrichtungen für unbegleitete Minderjährige bereits wieder schließen sollen. Noch sind Kapazitäten und Strukturen vorhanden, die ad hoc Minderjährige unterbringen und betreuen könnten.

Wir fordern die Oberbürgermeisterin und den Rat der Stadt Köln als gewählte politische Vertretung der viertgrößten Stadt Deutschlands dazu auf, die Petition zu unterstützen und sich für die Aufnahme von 1.000 unbegleiteten minderjährigen Flüchtenden aus Lagern in Griechenland einzusetzen!

Außerdem erinnern wir daran, dass sich die Stadt Köln mit dem Ratsbeschluss vom Februar 2019 zum „Sicheren Hafen“ für aus Seenot gerettete Flüchtende erklärt hat. Wir fordern daher die Oberbürgermeisterin und den Rat der Stadt Köln dringend dazu auf, mehr Druck auf den Bund und das Land Nordrhein-Westfalen auszuüben, damit aus Seenot gerettete Flüchtende auch tatsächlich in Köln ankommen!

